Von sanft bis ekstatisch

Die Musiker des Herbert-Pixner-Projekts begeisterten am Samstag in der katholischen Kirche in Alt St. Johann rund 480 Konzertbesucher.

Christiana Sutter

Das einzige Schweizer Konzert des Herbert-Pixner-Projekts war ausverkauft. Bild: Christiana Sutter

Alt St. Johann Die Konzertbesucherinnen und -besucher sind aus Österreich, Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz angereist, um die vier Virtuosen des Herbert-Pixner-Projekts in der ausgebuchten Katholischen Kirche in Alt St. Johann und damit das einzige Konzert in der Schweiz zu erleben.

Zu jedem Musikstück eine Geschichte

Sanfte, liebliche Klänge bis hin zu einem ekstatischen Teufelsritt bekam das Publikum zu hören. Zu jedem Musikstück erzählte Herbert Pixner in seinem charmanten Südtiroler Dialekt eine Geschichte. Bei jedem Ton der Musik fühlte man sich in den Moment versetzt, den das Musikstück erzählte. Sei es bei einem Sonnenaufgang auf einer Alp, in den schroffen Felsen einer alpinen Berglandschaft, in Zweisamkeit mit einer geliebten Person oder bei einem neckischem Hin und Her mit Engel auf der einen und Teufelchen auf der anderen Schulter.

Schaut man sich den Tourneeplan des Herbert-Pixner-Projekts 2022 an, liest man unter anderem Hannover, Leipzig, Bad Ischl, Klagenfurt, Wien und Alt St. Johann. Der Südtiroler Herbert Pixner gilt als Superstar in der Alpinen Musikszene.

Vielfältiges musikalisches Repertoire

Zusammen mit seiner Schwester Heidi an der Harfe, Manuel Randi an der Gitarre und Werner Unterlercher am Bass füllen die vier ganze Konzertsäle. Die Musik begeistert durch eine brillante Technik und eine spürbare Leichtigkeit. Die Stilrichtungen der einzelnen Musikstücke könnten unterschiedlicher nicht sein. Von klassischer Volksmusik über Jazz bis hin zu zeitgenössischer Musik, alles ist im Repertoire der vier Musiker vorhanden.

Kulturjahr der Klangwelt Toggenburg

Als Trilogie der Alpen präsentiert sich die Klangwelt dieses Jahr mit einer aussergewöhnlichen Konzertreihe. Das erste von drei Konzerten eröffnete Willi Valotti mit Gästen. Mit der Kantate «Dorothea» des Obwaldner Komponisten Joël von Moos, zu Ehren des Niklaus von Flüe, begeisterte Nadja Räss zusammen mit dem Orchester Santa Maria aus Luzern und dem Toggenburger Organisten Wolfgang Sieber. Das Konzert des Herbert-Pixner-Projekts krönte zum Abschluss die Konzertreihe der Trilogie der Alpen.

Für 2023 hat die Klangwelt Toggenburg ein Jahr der Kultur geplant. An verschiedenen Orten im Toggenburg wird es Veranstaltungen geben. Von Konzerten über Lesungen, untermalt mit Musik, bis hin zum Erleben von Klang in der Natur.

Ein «Feuervogel» über dem Werdenberg

Leserbild Elsbeth Hirt fotografierte Wolkenkunst.

Stabsübergabe bei Kiwanis Club

Esther Albertin ist neue Präsidentin des Kiwanis Clubs Werdenberg. Sie gestaltet ihr Präsidialjahr zum Motto «Zeit».

Region Der abtretende Präsident des Kiwanis Clubs Werdenberg, Urs Berger, übergab kürzlich seiner Nachfolgerin Esther Albertin die Insignien (Kiwanis-Glocke und Pin) für ihr Präsidialjahr 2022/2023.

Das von ihr gewählte Jahresmotto «Zeit» mit seinen vielen Facetten wie Zeit schenken, sich Zeit füreinander nehmen oder eine gute Zeit miteinander haben, passt perfekt zum Kiwanis Grundsatz «Serving the Children of the World».

Urs Berger übergibt das Präsidium an Esther Albertin. Bild: PD

Kiwanis ist eine weltweit tätige Organisation Freiwilliger, die sich mit Herz und Engagement für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Mit unzähligen Projekten und gezielten sozialen Unterstützungsaktivitäten zugunsten Kinder und Jugendlicher leisten die lokalen Clubs einen grossen Beitrag in ihren Gemeinden. Durch die gemeinsamen Projekte der Kiwanis-Clubs meistern sie auch grosse, weltweite Herausforderungen und arbeiten dabei auch mit Partnerorganisationen wie dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, Unicef, zusammen. *(pd)*

Mit Sommerpneus auf Pass verunfallt

Davos Ein 77-jähriger Schweizer fuhr am Sonntag mit seinem Auto auf der Flüelapassstrasse von der Passhöhe in Richtung Davos. Das mit Sommerpneus ausgerüstete Fahrzeug geriet in einer Linkskurve auf der schneebedeckten Fahrbahn über den Strassenrand hinaus und überschlug sich mehrmals.

Dabei wurden der Lenker sowie seine 50-jährige Mitfahrerin verletzt. Sie wurden mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt, teilt die Kantonspolizei Graubünden mit. Die Strasse musste gesperrt werden. *(wo)*

Rumänische Einbrecherbande geschnappt

Dank der Zusammenarbeit mit Schweizer Kantonspolizeien konnte die Vorarlberger Polizei eine rumänische Einbrecherbande dingfest machen. Diese soll für einen Gesamtschaden von über 1,2 Mio. Euro verantwortlich sein.

Kooperation Laut einer Medienmitteilung der Landespolizeidirektion Vorarlberg war die rumänische Einbrecherbande ab Oktober 2021 zwischen Tirol und dem Aargau unterwegs und hatte es bei Einbrüchen in Firmen vor allem auf Kupfer und Altmetall abgesehen. Für den Abtransport haben die Einbrecher teils auch Fahrzeuge der Firmen gestohlen. Diese Fahrzeuge wurden in Vorarlberg gefunden und in der Zwischenzeit den Firmen zurückgegeben. Gemeinsame Ermittlungen des Landeskriminalamtes Vorarlberg und den Polizeien der Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Zürich führten zur Festnahme der Gruppe Rumänen im Alter zwischen 30 und 51 Jahren. Die Männer wurden in die Justizanstalt Feldkirch eingeliefert. Ein Täter ist noch flüchtig; nach ihm wird mittels Haftbefehl gefahndet.

Der rumänischen Tätergruppe werden 175 Einbruchdiebstähle in Österreich und der Schweiz zur Last gelegt. Den Wert des Diebesguts beziffert die Vorarlberger Polizei mit rund 818 000 Euro und den bei den Einbrüchen verursachten Sachschaden mit weiteren 423 000 Euro. Der Gesamtschaden beläuft sich damit auf über 1,2 Millionen Euro.

Auch ein Abnehmer der Hehlerware konnte ermittelt werden: ein österreichischer Altmetall-Kleinhändler aus Götzis. Er wird beschuldigt, Kupfer und Altmetall im Wert von etwa 220 000 Euro gekauft und mit Gewinn weiterverkauft zu haben. Der Händler ist geständig, er bestreitet aber die Mengen.

Bei Hausdurchsuchungen an den Firmen- und Privatadressen des Abnehmers hat die Polizei 69 000 Euro Bargeld, einen Porsche Panamera und einen Porsche Carrera 911 sichergestellt. Ausserdem gefälschte Dokumente und Bankunterlagen, die eine hohe Liquidität belegen sollten. Der Mann wurde wegen schweren Betrugs angezeigt und in die Justizanstalt Feldkirch überstellt. Nur durch die «ausgezeichnete grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Polizisten der verschiedenen Kantone der Schweiz» sei es möglich gewesen, die Täter zu identifizieren, die Straftaten beweiskräftig zu ermitteln und die Beschuldigten festzunehmen, so die Landespolizei Vorarlberg. *(mt)*